

Veränderte Waffen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **6 (1880)**

Heft 22

PDF erstellt am: **19.03.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-424725>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Veränderte Waffen.

Das Damoklesschwert der preussischen Maigesetze, welches über den Häuptern des Klerus hing, wird, nachdem man ihm die Spitze abgebrochen, in eine sehr leberne Scheide gesteckt. Vielleicht trägt der preussische Kultusminister das Schwert noch nach Canossa als Seitenstück zu einem dort verwahrten Büßergewand.

Ich bin der Düsteler Schreier
Und vernehme so unter der Hand,
Daß man mit dem schönen Spanien
In Unterhandlungen stand.

Man ordnet die Niederlassung —
So vice-versa per se —
Das nennt man mit feinerem Ausdruck:
La réciprocité.

Das freut mich nun ganz unsäglich, —
Was kann ich denn nun davor? —
Daß man es endlich bekennet,
Viel — Spanisches kommt bei uns vor!



Der Bundesversammlung soll demnächst der Antrag gestellt werden, ob nicht den Zulu-Kassern der Krieg zu erklären sei, da sie den Prinzen Zulu umgebracht haben — anstatt den Landammann Rufs.

Dem aargauischen Großen Rath.

Die Urnen wollt Ihr nicht zur Wahl?
O, ich begreife Eure Qual.
Man nimmt vielleicht s'Mandat Euch aus der Tasche
Und legt dann in die Urnen — Eure Asche!

Merkwürdige Neberraschung.

Beppi (das Basler Adreßbuch durchgehend und lesend):

S. Burthard J. U. D.
A. Bischoff J. U. D.
M. Preiswerd J. U. D.
U. Merian J. U. D.
E. Sartorius J. U. D.
L. Bischoff J. U. D.

Nei aber, s'ist erschrockgig, i üferem Vasel so viel! — Jude! Horribel!

Stanislaus an Ladislaus.

Thee le Gramm.

Genef hat die Thranung von Kirche und Staad ausgeschrieben.
Wapne dir in Geh tult das fahn man wieder löstern; der Mehrmillio
ist nicht weit.

Stanislaus.

Aus der Rekrutenschule.

Instruktor. Ich habe Ihnen nun die umfassenden Begriffe erklärt. Also,

Rekrut. Ein Alles umfassender Begriff — ist — ist — entweder ein
Gartenzaun oder ein verliebter Offizier.

Aus dem Rebland.

Jan. Weißt Du, warum daß sie dert e so Stecke zu de Rebe g'steckt hei?
Jakob. Nei — oder es wird denk sy, damit daß d'Rebe heu dranne ufe
flattere.

Jan. Wüest g'fehlt — si hei die Rebe yg'steckt, damit sich d'Reblüt heu
dranne ha, we si vom — fernbrige Wy trinke.

Sinnspruch.

Es ist nun in der That die öffentliche Meinung
Geheimer Haß und Neid in frömmelnder Erscheinung.



Herr Feuß. Händ Sie's au g'hört, mi Berechtitit, de groß Børsesaal
sei e so gut akustisch?

Frau Stadtrichter. Fröhli, i ha's g'läse im Blättli; aber säged Si, was ist
au das, akustisch?

Herr Feuß. Jä, Si seged mi mit dem Frögli e hli ine Verlegetheit; das
chamer nüd e so mit eim Wörtli säge. Churz: Akustisch ist öppis,
wenn's guet tönt.

Frau Stadtrichter. So, so, ä bah! Das willi jez aber grad bi myner
Fründin abringe; mir händ gester e so e schön's akustisches
Raschdrängli g'hab.

Weitern Text siehe in der Annoncen-Beilage.

Briefkasten der Redaktion.



?? i. B. Im „Luz. Tagbl.“ „suchen 24
gesinnungstüchtige, junge Männer auf diesem
nicht mehr ungewöhnlichen Wege etwa zwei
Duzend gelungene Lächler kennen zu
lernen, denen ein einfaches, friedliches und
graziöses Familienleben am Herzen liegt.
Solche Lächler, welche gemäß ihrer Erziehung
einen Fürst, einen Baron oder gar Mit-
glied der Jeunesse dorée haben zu müssen
glauben, könnten trotz hervorragender Schön-
heit und Vorweisung des Maturitätsdiploms
nicht berücksichtigt werden.“ Au! Da gibt's
für Stumpfnäsen was zu riechen. —
Champion. Wir möchten nicht einmal den
Schein haben, als ob wir die Elaborate
dieses Herrn lesen würden. — Im Uebrigen
soll entsprechen werden. — E. W. i. R.
Dieses Citat schon früher verworfen. —
J. B. i. W. Kämpfen Sie die angebene
Schlacht auf borigem Plage aus; sie ent-
behrt des allgemeinen Interesses. — H. H. i. Zg. Besten Dank; verwendbar.
— Jobs. Sie wollen wissen, was wir jetzt denken? Nun wohl, wir denken, Sie
wissen es nicht. — H. i. K. Zum Polemistren haben wir keinen Platz. —
W. i. F. Unserem Zeichner überweisen. — B. i. U. Was ein Bundesrath mit
einem Maßfaser gemein hat? Wahrscheinlich nichts, als die dreijährige Amts-
dauer. — S. P. i. S. Sehr gut; besten Dank. — R. i. Wl. Ganz Ihrer
Meinung. — H. i. ? Ein Schredschuß ist sehr oft von größerer Bedeutung,
als man glaubt. — Th. S. i. Z. Wenn die übrigen drei wie der erste der
„vier Briefe an die Athener“ ausfallen, dann kann man nur bedauern, die
Zeit mit dem Besen verloren zu haben. — Fax von Dulpfen. Sie schreiben
uns: „Gehefteter Herr Redakter! Ein ganz anderer Charakter und auch ein
viel tieferer Sinn lag in der bewußten Einsendung d'rin. Bedauere, daß Sie's
nicht verstanden, und gar noch was „Läppisches“ d'rin fanden. Die Ursache,
worans die Wirkung kam, war eine poetische — Geschäftseckelam!“ Jä, wenn
säß ischt! Aber das verstehen wir eben nicht. — Der Kopf könnte ja noch
viel eher einem Pudel angehören. — Dr. Seifensieder. Es wird uns verbürgt,
daß dieser Tage ein in den Nebgeländen von Grandson herumspazierender
Fremder von dem Garde champêtre als der verhasste und ausgeschriebene
Monsieur Phylloxera arretirt und dem Richter zugeführt wurde. Das ist
waadtländisch. — C. R. i. B. Die unleserliche Unterschrift dieses Juge d'In-
struction wird wahrscheinlich genau seinem Amten entsprechen. — J. F. i.
New-York. Brieflich das Weitere. Grundsätzlich einverstanden. — N. N. Un-
brauchbar. — O. In einer Apotheke. — Lerche. Ein Feuilleton eines hiesigen,
vielseitigen Blattes beginnt mit der Vorstellung einer jungen Gattin von
achtzehn Jahren, welche bereits ein Mädchen von sechs und einen Bublen
von vier Jahren hat. Dann heißt es weiter in derselben Geschichte von einer
fünfzehnjährigen Braut wörtlich: „Arno's Begleiter, Oskar Wallner, seit
einigen Wochen glücklicher Bräutigam seiner einzigen Schwester, bei welcher
er jahrelang Vaterstelle vertreten.“ Nicht wahr, was müssen das für
Zustände sein? Das ist eben Hausse und Baisse. — Verschiedenen:
Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Hierzu eine Annoncen-Beilage.